

HEMER

IKZ-ONLINE.DE/HEMER

Ehrenamtskarte steht digital zur Verfügung

Hemer. Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung. Deshalb hat die Landesregierung NRW im Jahr 2008 mit Städten, Kreisen und Gemeinden eine landesweit gültige Ehrenamtskarte eingeführt. Zahlreiche Unternehmen und Dienstleister bieten Vergünstigungen für Inhaber der Ehrenamtskarte an, sowohl in Hemer als auch im ganzen Märkischen Kreis und NRW.

Neben der analogen Karte, die in Hemer bereits seit vielen Jahren beantragt werden kann, besteht inzwischen die Möglichkeit, die Ehrenamtskarte in der App auf dem Smartphone oder Tablet vorzuzeigen. Ein Antrag in Papierform ist nicht mehr notwendig (aber weiter möglich), denn auch die Beantragung oder Verlängerung ist digital möglich. Um eine Ehrenamtskarte zu beantragen, benötigen ehrenamtlich Engagierte den Nachweis einer gemeinnützigen Organisation über ihr Engagement. Sie müssen sich seit zwei Jahren mindestens fünf Stunden in der Woche ehrenamtlich engagieren, können sie von den Vergünstigungen profitieren.

Bei Fragen von Hemeranern zur Beantragung der Ehrenamtskarte steht Viktoria Czech (02372/551-237; Mail: v.czech@hemer.de) zur Verfügung.

Aggressives Verhalten

Hemer. Im VHS-Kurs „Hilfe, mein Kind beißt!“ werden die Ursachen für aggressives Verhalten wie Beißen, Kratzen oder Schubsen im Kindergartenalter beleuchtet. Teilnehmende erhalten Einblicke, um das Verhalten der Kinder besser zu verstehen. Der Kurs findet am Mittwoch, 25. September, von 18 bis 19.30 Uhr in Raum 023 des Sauerlandparks unter der Leitung von Lorena De Marco-Seibt statt. Anmeldungen sind online oder unter 02373/94713-0 möglich mit der Kursnummer 242-1553.

Messe und Pizza bei der Caritas

Hemer. Die Seniorengruppe der Caritas in Westig lädt an diesem Donnerstag, 19. September, um 14.45 Uhr zur Heiligen Messe in die Kirche St. Petrus Canisius ein. Anschließend gibt es selbst gemachte Pizza im Pfarrheim der Gemeinde. Interessierte sind willkommen.

Notdienste

- APOTHEKEN**
Ring-Apotheke, Iserlohn, Kurt-Schumacher-Ring 2, (02371) 27000, 9-9 Uhr.
Stifts-Apotheke, Fröndenberg, Alleenstraße 1, (02373) 974679, 9-9 Uhr.
ÄRZTE
Arztrufzentrale, 18-8 Uhr, 116117.
Gynäkologischer Notfalldienst im Bethanien Krankenhaus, 0-0 Uhr, Iserlohn, Bethanienallee 3, (02371) 212-0.
Zahnärztlicher Notdienst, (01805) 986700.
TIERÄRZTE
Tierärztlicher Notdienst, 18-22 Uhr, (0151) 70045928.

Ganz praktisch überzeugen

Rund 2400 Schüler haben sich 130 Stände bei „Karriere im MK“ in Sauerlandpark und Grohe-Forum angesehen



Der Großteil der 2400 angemeldeten Schüler hat am Mittwoch die Ausbildungs- und Studienbörse besucht.

DENNIS ECHTERMANN

Anzeige

Das Video zur **Ausbildungs- & Studienbörse „Karriere im MK“** wird Ihnen präsentiert von

Sparkasse Märkisches Sauerland
 Hemer - Menden
www.ikz-online.de

Hendrik Schulze Zumhülsen

Hemer. Ins Gespräch zu kommen ist die erste große Hürde auf dem Arbeitsmarkt. Deutlich wurde das am Dienstag und Mittwoch bei der Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“. Durch verschiedene Aktivitäten wie Basketballspiel oder Schweißen mit VR-Brillen haben die 130 Unternehmen auf der Messe versucht, diese Hürde zu überschreiten – in vielen Fällen auch mit einem erfolgreichen Ergebnis.

Eine besonders gute Rückmeldung geben die Stände, die eine praktische Anwendung ihres Berufsfeldes anbieten. „Es hat mich schon überrascht, wie viele gekommen sind“, sagt zum Beispiel Ulrich Hertel, Ausbildungsleiter für den Beruf Werkzeugmechaniker beim Stanzteilehersteller Lang und Menke. Die Schüler konnten auf einer kleinen Metallplakette in Herz- oder Fußballform einen Namen stanzen. „Viele stellen sich ja über unseren Berufsbildern etwas Falsches vor. So können wir mit den Schülern ins Gespräch kommen“, erklärt er die Vorgehensweise. Anfragen für Praktikumsplätze habe er schon erhalten.

Großes Gedränge herrscht auch

am Stand der Iserlohrner Reinigungsfirma Breer Gebäudedienste. Ein ausgestelltes Fenster können die Schüler mit einem Fensterabzieher und Wischer reinigen. Daneben fliegen die Bälle auf den blauen Basketballkorb. Sunamite Joaoc von Breer Gebäudedienste sucht mit den Schülern das Gespräch. Ausbildungsstellen, Ferienjobs oder Praktika sind im Angebot. „Es interessieren sich viele für den Beruf“, lautet ihre Erfahrung.

Fachkräftemangel in der Gastronomie

Im Gastro-Bereich ist spätestens nach der Corona-Pandemie der Fachkräftemangel angekommen. Das Hotel „Vierjahreszeiten“ und das Restaurant „Jagdhaus Im Kühl“ werben am Stand des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) um Fachkräfte. Cedrik Böcher, Koch im Hotel „Vierjahreszeiten“, verteilt Wraps und zeigt die Zutaten am Stand. Der Rettungsdienst des Märkischen Kreises stellt seine Simulationstechnik vor. An einem Trainingsarm können die Schüler zum Beispiel Behandlungen durchführen und bekommen so auch Eindrücke, wie die Ausbildung laufen soll.

„Wir weisen die Unternehmen im-

mer gerne darauf hin, dass sie auf die Schüler zugehen müssen“, betont Thomas Haude vom Organisationsteam von „Karriere im MK“. Besondere Aktivitäten am Stand würden dabei helfen. „Man kommt ins Gespräch, und das Unternehmen bleibt im Gedächtnis“, erklärt er den Hintergrund. Von den Firmen habe er verschiedene Rückmeldungen erhalten, zieht er Bilanz. Von „ganz wenig“ bis zu „80 Bewerbungen an einem Nachmittag“ reiche das Spektrum.

Schade findet er, dass die Elternabende zur Vorbereitung der Veranstaltung so wenig genutzt wurden. 20 Mütter und Väter waren insgesamt an den beiden Abenden in Iserlohn und Menden dabei. „Das ist viel zu wenig“, kommentiert er.

Mit guter Vorbereitung überzeugen

Auch am Dienstagnachmittag sei wenig los gewesen. Am ersten Tag der Ausbildungs- und Studienbörse waren vor allem Gymnasiasten vor Ort. Durch den Übergang von G8 auf G9 fehle in der Oberstufe gerade ein Jahrgang. Wichtig sei auch eine gute Vorbereitung auf die Jobmesse. Rund 900 Schüler wurden in der Schule durch ein Seminar mit Theaterpädagogin Birgit Mehrmann vor-

bereitet. Auf Karten sollten die Schüler ihre Fähigkeiten und Interessen einkreisen. Einerseits soll das Orientierung geben, andererseits für Gesprächsstoff mit den Unternehmen sorgen. „Das Konzept scheint funktioniert zu haben“, gibt Haude eine erste Rückmeldung.

Eine gute Vorbereitung schätzt auch Heike Hänslers von der Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises (AMK). „Die Klasse und nicht die Masse macht's“, ist sie überzeugt. Es gebe jedes Jahr diejenigen, die „einfach nur durchlaufen“. Manch anderer komme gut vorbereitet mit Bewerbungsmappe auf die Unternehmen zu. „Ich habe heute auch drei feste Dates“, bemerkt sie. Mit Bewerbern, die sie beispielsweise über den „Girls-/Boys-Day“ kennengelernt hat, hat sie einen Termin auf der Messe vereinbart.

„Die Ausbildungs- und Studienbörse bietet jungen Menschen Orientierung und den Unternehmen einen Marktplatz für die Ausbildung“, sagt Hemers Bürgermeister Christian Schweitzer. Er ist zusammen mit den Bürgermeistern der Städte Iserlohn, Menden und Balve einer der Schirmherren der Veranstaltung. Eva Kirchhoff, stell-

vertretende Bürgermeisterin von Iserlohn, zitiert eine Studie der Bertelsmann-Stiftung: „50 Prozent der jungen Menschen fällt es schwer, sich in der Fülle der Infos und Berufe zu orientieren. 42 Prozent würden sich eine Hilfestellung wünschen.“ Mendens Bürgermeister Dr. Roland Schröder spielt auf den Fachkräftemangel an: „Heute müssen sich die Unternehmen bei den jungen Menschen bewerben. Und das funktioniert hier gut.“

„Gutes Gehalt“ und „Spaß“ als Entscheidungskriterien

Für die jungen Menschen selbst zählen unterschiedliche Dinge bei der Berufswahl. Ein „gutes Gehalt“ und „Spaß bei der Arbeit“ ist zum Beispiel der 13-jährigen Katja wichtig. Die 14-jährige Pia würde gerne bei der Arbeit mitreden können und „nicht immer das Gleiche machen“. Auch flexible Arbeitszeiten würde sie sich wünschen. Eine Möglichkeit zum Mitbestimmen wäre dem 16-jährigen Chakir wichtig. Der 14-jährige Tim-Luca stellt sich dagegen einen Arbeitsplatz vor, der ihm auch in seinem alltäglichen Leben weiterhilft. „Als Zweiradmechaniker kann ich mein Rad nach einem Unfall selbst reparieren“, nennt er ein Beispiel.



Eigentlich möchte ich Pilot werden, aber es ist trotzdem interessant, hier neue Berufe kennenlernen zu können.

Emil, 14 Jahre



Das ist hier eine tolle Chance, Praktikumsplätze zu finden, ich habe mich schon für einen beworben.

Leandro, 14 Jahre



Ich finde es großartig, wie viel Mühe man sich hier gemacht hat. Hier findet jeder etwas.

Viktoria, 15 Jahre



Hier sind so viele Firmen vertreten, und ich freue mich, dass sie bereit sind, sich und ihre Berufe den Jugendlichen vorzustellen.

Nike Sarina, 15 Jahre



Man bekommt viele neue Einblicke in verschiedene Berufe, aber auch Studiengänge. Ich könnte mir vorstellen, Ingenieur zu werden.

Ivo, 15 Jahre